

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I (7-10)**



Fachbereich Französisch

am Gymnasium Norf

(Stand: April 2022)

Inhaltsverzeichnis

1. Leitbild der Fachschaft Französisch	Seite 3
2. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben	Seite 3
3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	Seite 10
4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	Seite 12
5. Lehr- und Lernmittel	Seite 14
6. Entscheidungen zu fachübergreifenden Fragen	Seite 16
7. Berufs- und Studienorientierung	Seite 17
8. Qualitätssicherung und Evaluation	Seite 18
9. Medienkompetenzen	Seite 19

1. Leitbild der Fachschaft Französisch am Gymnasium Norf

Die Fachschaft Französisch am Gymnasium Norf möchte Schülerinnen und Schüler für die französische Sprache begeistern und sie dazu befähigen, auf Französisch zu kommunizieren, denn Französisch ist nach wie vor eine der wichtigsten Sprachen weltweit. Besonders in der europäischen Gemeinschaft und innerhalb des Kontextes der deutsch-französischen Freundschaft, welche sich insbesondere nach dem 1963 unterzeichnetem Elysée-Vertrag entwickelt hat, ist Französisch der Schlüssel für die gelungene Aussöhnung beider Länder und steht zukunftsweisend für ein gemeinsames Europa.

Französische Wertvorstellungen wie die seit der Aufklärung und durch die historische Zäsur der Französischen Revolution 1789 vermittelten Menschenrechte möchten wir unseren Schülerinnen und Schülern ebenso näherbringen wie französische Kultur und französisches *savoir vivre*.

Dabei steht die Persönlichkeitsentwicklung jedes einzelnen Schülers im Mittelpunkt unserer Arbeit. Durch das Fach Französisch sollen Schülerinnen und Schüler die Kompetenz erwerben, neben Englisch in einer weiteren Fremdsprache zu kommunizieren und dabei ein Interesse an unserem Nachbarland zu entwickeln, um so den ständigen Prozess der europäischen Idee für sich und ihre eigene Lebenswelt zu nutzen.

2. Übersicht über die jahrgangsstufenbezogenen Unterrichtsvorhaben

Die Fachschaft Französisch am Gymnasium Norf hat eine Tabelle mit allen relevanten kommunikativen Unterrichtsvorhaben pro Jahrgangsstufe erstellt, die besonders neuen Kolleginnen und Kollegen und Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern eine effektive Orientierung bieten soll. Sie orientiert sich hierbei an der Progression des zugrundeliegenden Lehrwerks *À plus!* (Cornelsen). Für den Wahlpflichtbereich in den Jahrgangsstufen 9 und 10 orientiert sich die Fachschaft an dem Lehrwerk *Le Cours intensif* (Klett).

Kommunikative Unterrichtsvorhaben

Schüler erwerben
sprachliche Mittel

Kommunikative Kompetenzen

- sich begrüßen/vorstellen, nach dem Befinden fragen u. eigenes Befinden angeben
- Auskunft über sich, Familie/Freunde und Haustiere geben
- über Vorlieben und Abneigungen sprechen und andere danach fragen
- etwas bewerten (loben und kritisieren)
- Vorschläge machen u. auf Vorschläge reagieren, Verabredungen treffen u. Freizeitaktivitäten beschreiben
- ein Zimmer/eine Wohnung beschreiben
- über den Schulalltag sprechen und einen Vergleich zu Frankreich ziehen
- Klassenraumfranzösisch in Kurzdialogen anwenden
- Uhrzeiten verstehen und angeben
- ein Einkaufsgespräch führen
- eine Speisekarte lesen, in Restaurants Bestellungen aufgeben
- Datum u. Geburtstag angeben/erfragen
- über die Ferien und das Wetter sprechen

Wortschatz: Wörter u. Wendungen für kommunikative Absichten des Alltags; Themenwortschatz: Stadt, Klassenraumfranzösisch, Familie, Zimmer, Wohnung, Schule, Stundenplan, Nahrungsmittel, Rezept, Freizeit, Geographie (Landeskunde), Korrespondenz

Grammatik: Grundlegende Strukturen für einfache Kommunikation:

- Tempora: présent, futur composé, die wichtigsten regel- und unregelmäßig. Verben
- Gängige Pronomen: Personalpronomen mit être, Possessivpronomen, Artikel
- Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze
- Angleichung der Adjektive
- Verneinung

Orientierung an der grammatischen Progression des 1. Bandes
À PLUS!

Aussprache: Beherrschung grundlegender Ausspracheregeln; Erschließung der Aussprache mit Hilfe der Lautschrift

Rechtschreibung: Weitgehende Sicherheit im produktiven Grundwortschatz

Band 1 des Lehrbuchs soll bis zur 7. Lektion bearbeitet sein.
-KA: 6 Stück, Möglichkeit einer gleichwertigen mündlichen Leistungsüberprüfung pro Schuljahr.

Interkulturelles Lernen

- Kennenlernen der Eigenheiten des täglichen Lebens in Frankreich (Tagesablauf, Schulalltag, Schulsystem, Freizeitaktivitäten, Feriengestaltung, Konsumverhalten)
- Einblick in das gastronomische Leben und in das Kantinenleben in Frankreich: frz. Essgewohnheiten, Nahrungsmittel und Spezialitäten.
- Einblicke in das Leben in Frankreich: weitere Orte in Paris.
- Kennenlernen einfacher Chansons, Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Videoclips.

Hörverstehen/Hör-Sehverstehen: Verstehen einfacher Hörtexte (Lehrbuchtexte, Chansons, Rap, Kurzvideos, Sprachnachrichten)
Verstehen von Unterrichtssprache (Arbeitsanweisung usw.)

Sprechen: Angemessenes Reagieren in einfachen Dialogsituationen (Kurzdialoge: Unterricht, Videoclips, ein Gericht erklären)

Leseverstehen: zunehmend selbständiges Erfassen lernstandsangemessener Texte (Tagebucheinträge, Steckbriefe, Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Flyer, Speisekarte lesen, BD, Postkarten)

Schreiben: einfache Dialoge, Kurzkommentare, E-Mails, Einladungen, Postkarten in einfacher und adressbezogener Sprache verfassen können und Modelltexte nutzen

Mediation: Vermittlung in einfachen zweisprachigen Situationen (Wörter umschreiben, kleine Interviews und kurze E-Mail sprachmitteln)

Methodische Kompetenzen:

allgemein: Förderung von Hörverstehen und Leseverstehen, Sprechen und Schreiben, Umgang mit Texten und Medien, selbständigem und kooperativem Sprachenlernen, d.h. konkret:

- a. **Schülerorientierung:** Der Unterricht soll die Schüler zu **eigenverantwortlichem und selbstgesteuertem Handeln** befähigen und Sprechkanäle schaffen. Der Erwerb von **Methoden und Lerntechniken** soll die Lernenden zu Eigenverantwortung befähigen. **Individuelle Förderung** erfolgt durch den differenzierten Einsatz von Arbeitsmaterialien z. B. Selbstkontrolle.
- b. **Aufgeklärte Einsprachigkeit:** Unterrichtssprache ist soweit wie möglich Französisch. in begründeten Fällen (Lernökonomie, Formulierung grammatischer Sachverhalte, Bewusstmachung von Kontrasten auf dem Hintergrund von Mutter- und erster Fremdsprache) kann von diesem Prinzip abgewichen werden.
- c. Der Selbstkontrolle und Effektivierung dienen **kognitive Verfahren** beim Spracherwerb; daneben soll aber auch durch Bildung **fester Sprachgewohnheiten** den Lernenden ermöglicht werden, sich immer mehr auf den Inhalt ihrer Äußerungen statt auf deren sprachlich angemessene Realisierung zu konzentrieren (z.B. feste *discours en classe* – Redemittel von Beginn an sowie Einbindung der Unterrichtsvorhaben *En cours de français*).
- d. Prinzip der *Réproduction positive*: Aufwertung der Mündlichkeit im Unterricht durch Rollenspiele, Partnerinterviews, kleine Präsentationen, Wiedergabe v. kl. Filmen
- e. Zielgerichtete Nutzung digitaler Medien im Französischunterricht: Lern- und Modellvideos, Aufnahme von Liedern und Dialogen, Sonderzeichen auf Tastatur, Online-Wörterbuch.

Kommunikative Unterrichtsvorhaben

Schüler erwerben
sprachliche Mittel

Kommunikative Kompetenzen

- von einer Stadt erzählen
- eine Person beschreiben
- eine Geschichte als Hörspiel aufnehmen
- seine Meinung äußern/argumentieren
- von Ereignissen berichten
- Diskussionen/Rollenspiele führen
- über den Schulalltag sprechen
- einen Kurzvortrag halten

Wortschatz: Vokabular des Präsentierens von Orten und Personen, der Freizeitaktivitäten, der Wegbeschreibung, des Diskutierens, der Stellungnahme, des Résumés
 Wortfelder: Bahnreise, Stadt, Familie, Aktivitäten, Schulsystem, Geschichte und Kultur, frz. Institutionen, digitale Medien, Umweltschutz
Grammatik: Ausbau und Vertiefung der Grundgrammatik:
 - Satzbau : Relativsätze mit *qui / que / où*, Verneinung *ne ... rien / jamais*, indirekte Rede
 - Adjektive: Stellung, Komparativ & Superlativ
 - Verben: regelmäßige und unregelmäßige Verben im Präsens, Passé composé mit *avoir*
 - Pronomen: Fragepronomen *quel*, unverbundene Personalpronomen, Demonstrativbegleiter, indirekte Objektpronomen
Aussprache: Festigung der in 7 erworbenen Aussprache- und Intonationsmuster
Orientierung an der grammatischen Progression des Lehrwerkes
 A Plus! Band 2
Rechtschreibung: Sicherheit im produktiven Grundwortschatz

Hörverstehen/Hör-Sehverstehen
 -Verstehen von Hörtexten mittleren Schwierigkeitsgrades, ggfs. mit Visualisierungen, DELF-Aufgabenformate
Sprechen: an Gesprächen teilnehmen – Simulation von Debatten, Gesprächsrunden, Personen vorstellen, zusammenhängendes Sprechen: Kurzreferate
Leseverstehen: Techniken der Texterschließung: Gliederung, Zusammenfassung, Umgang mit Wörterbüchern
Schreiben: Briefe, Résumé, kreative Arbeit nach Vorlagen wie z.B. Geschichte zu Fotos/Bildern schreiben, Hörspiel aufnehmen
Mediation: Vermittlung in einfachen zweisprachigen Situationen

Es wird angestrebt, Band 2 des Lehrbuchs bis Lektion 5 zu bearbeiten, die Module sind optional.
 KA: 6 Stück, Möglichkeit einer gleichwertigen mündlichen Leistungsüberprüfung pro Schuljahr.

Interkulturelles Lernen

- Vorbereitung des Austausches mit ANGERS z.B. in Form von Internetrecherche, Rollenspiele u.Ä.
- Möglichkeit zur Teilnahme an der DELF-AG (siehe auch kommunikative Kompetenzen)

Methodische Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler

Vergleiche schulinterner Lehrplan Jg. 7

→ Ziel ist die Festigung und Vertiefung der in den Jahrgängen 7 aufgebauten methodischen Kompetenzen durch Rollenspiele, Lektürevorhaben, Projektarbeit und methodisch differenzierten modernen FU, der dem Prinzip der individuellen Förderung entspricht. Die Unterrichtssprache soll weitgehend Französisch sein (auch in der Grammatik).

Schulinterner Lehrplan Französisch Jg. 9

Kommunikative Unterrichtsvorhaben

Schüler erwerben
sprachliche Mittel

Gymnasium Norf, FS Französisch
Kommunikative Kompetenzen

- von einem Land erzählen und über die Geografie, Natur, Geschichte und Kultur sprechen
- die alltäglichen Wege beschreiben
- den Wohnort, ein Fest vorstellen
- ein Bild beschreiben
- über einen Film sprechen
- Themenwortschatz umschreiben
- eine Diskussion führen
- von Ereignissen berichten
- Gefühle ausdrücken und etwas bewerten
- einen Kurzvortrag halten

Wortschatz: Vokabular zu den Wortfeldern Länderportrait, Bildbeschreibung und Landschaft, Umschreibungen, Geografie, Diskussion
Grammatik: Ausbau und Vertiefung der Grundgrammatik:
- Satzbau: die Verneinung mit *ne ... personne*, die indirekte Frage mit Fragewort, Verben mit Infinitivergänzungen, die Inversionsfrage, die *mise en relief*, die Frage mit Präposition und Fragewort
- Adjektive/Adverbien: Adverbien auf *-ment*, der Komparativ und Superlativ der Adverbien
- Verben: reflexive Verben im *présent* und *Passé composé*, Verben auf *-ir*, das *imparfait*, die Verben *connaître, courir, savoir, vivre, construire und conduire*, Anwendung beider Vergangenheitszeiten, der *subjonctif*
- Pronomen: Das Pronomen *y*
Aussprache: Festigung der in 7/8 erworbenen Aussprache- und Intonationsmuster
Rechtschreibung: Sicherheit im produktiven Grundwortschatz
Orientierung an der grammatischen Progression des Lehrwerkes À plus! 3

Es wird angestrebt, Band 3 des Lehrbuchs bis Unité 5 zu bearbeiten, die Module A-D sind optional.
KA: 4 Stück, Möglichkeit einer gleichwertigen mündlichen Leistungsüberprüfung pro Schuljahr.

Interkulturelles Lernen

- Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen, zu eigenen Wahrnehmungen, Einstellungen und Gedanken auch aus Gender-Perspektive seine Meinung äußern und ggf. kritisch Stellung beziehen
- Möglichkeit zur Teilnahme an der DELF-AG
- Brigitte-Sauzay-Programm als Option (privat organisierter Austausch)

Hörverstehen/Hör-Sehverstehen: eindeutige Stimmungen und Gefühle der Sprechenden erfassen, Dialogen / Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten, Ereignissen und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen, filmische Bildsprache wahrnehmen und nutzen
Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: Simulation von Debatten, Gesprächsrunden; zusammenhängendes Sprechen: Kurzreferate, eine Redemittel-Sammlung für den Austausch anlegen, ein Gespräch aufrechterhalten: Nachfragen
Leseverstehen: einen Bericht lesen und verstehen, unbekannte Wörter über Wortfamilien erschließen, einen Text nach bestimmten Informationen absuchen, einen Text die wichtigsten Informationen entnehmen
Schreiben: wesentliche Inhalte von Sach- und Gebrauchstexten zusammenfassen, unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen, digitale Werkzeuge einsetzen, von Situationen und Ereignissen berichten und (in der Vergangenheit) erzählen, einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens (z.B. Kurzportrait) realisieren
Mediation: relevante Aussagen in der Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht

Methodische Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler

Vergleiche schulinterner Lehrplan Jg. 7/8

→ Ziel ist die Festigung und Vertiefung der in den Jahrgängen 7 & 8 aufgebauten methodischen Kompetenzen (u.A. Tipps zur Video-Postproduktion, eine Notiz-App und digitale Plattformen verwenden) durch einen methodisch differenzierten modernen FU, der dem Prinzip der individuellen Förderung entspricht. Die Unterrichtssprache soll weitgehend Französisch sein (auch in der Grammatik).

WAHLPFLICHT: DIFFERENZIERUNGSKURS 9/10

Die Arbeit im Differenzierungskurs Französisch als 3. Fremdsprache ist sprachlich, inhaltlich und thematisch vergleichbar mit der des F7-er Kurses. Da lediglich zwei Jahre mit jeweils 3 Wochenstunden zur Verfügung stehen, muss auf sprachlicher und inhaltlicher Ebene gerafft und vereinfacht werden. Ziel ist es, beide Sprachgruppen (Französisch als 2. und 3. Fremdsprache) in der Einführungsphase in Wissen und Fähigkeiten anzugleichen. **Orientierung an der grammatischen Progression der Bände 1, 2 u. 3, Le Cours intensif (neu)**



- sich begrüßen/vorstellen, nach dem Befinden fragen
 - Auskunft über sich, Familie/Zuhause und Wohnumfeld geben
 - über Vorlieben und Abneigungen sprechen
 - über den Schulalltag sprechen
 - nach der Uhrzeit fragen
 - über Freizeitaktivitäten/-pläne sprechen
 - Vorschläge machen/annehmen/ ablehnen
 - über Zukunftspläne sprechen
 - nach dem Weg fragen
 - über vergangene Erlebnisse sprechen
 - Einkaufsgespräche führen
 - Kleidung und -stile beschreiben
 - über seinen Musikgeschmack sprechen
 - von einer Reise und Wetterverhältnissen erzählen
- ZIEL: SCHAFFEN VON AUTHENTISCHEN HANDLUNGSSITUATIONEN**

- Wortschatz:** Wörter u. Wendungen für kommunikative Absichten des Alltags; Wortfelder: Schule, Familie, Freizeit, Musik, Einkäufe, Korrespondenz
- Grammatik:** Grundlegende Strukturen für einfache Kommunikation:
- Tempora: présent, futur composé, passé composé mit avoir und être
 - Pronomen
 - Fragesätze
 - Adjektive
 - Possessivpronomen
- Orientierung an der grammatischen Progression des 1. Bandes**
Le Cours intensif 1 und 2, Klett
- Aussprache und Intonation** Beherrschung grundlegender Ausspracheregeln; Erschließung der Aussprache wenn möglich mit Hilfe der Lautschrift
- Rechtschreibung:** Weitgehende Sicherheit im produktiven Grundwortschatz

Band 1 des Lehrbuchs soll bis zur 8. Lektion bearbeitet sein, ggf. mit Band 2 des Lehrbuchs beginnen.
-KA: 4 Stück, Möglichkeit einer gleichwertigen mündlichen Leistungsüberprüfung pro Schuljahr.

- Interkulturelle Kompetenzen**
- Kennenlernen der Eigenheiten des täglichen Lebens in Frankreich (Tagesablauf, Schulalltag, Schulsystem etc.)

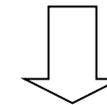
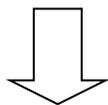
- Hörverstehen/Hör-Sehverstehen:**
Verstehen einfacher Hörtexte (Lehrbuchtexte, Chansons)
Verstehen von Unterrichtssprache (Arbeitsanweisung usw.)
- Sprechen:** Angemessenes Reagieren in einfachen Dialogsituationen: Unterricht, erzählende Wiedergabe von Lektionstexten, Minivorträge aus der eigenen Erfahrungswelt
- Leseverstehen:** zunehmend selbständiges Erfassen lernstandangemessener Texte mit grundlegenden Techniken der Texterschließung (Fragen, Wörterbuch, Kontext, Wortfamilie etc.)
- Schreiben:** einfache Dialoge, Charakterisierungen, Inhaltsangaben, Briefe, E-Mails, Reiseberichte in einfacher, adressatenbezogener Sprache abfassen können
- Mediation:** Vermittlung in einfachen zweisprachigen Situationen

- Methodische Kompetenzen:**
allgemein: Förderung von Hörverstehen und Leseverstehen, Sprechen und Schreiben, Umgang mit Texten und Medien, selbständigem und kooperativem Sprachenlernen, d.h. konkret:
- f. **Schülerorientierung:** Der Unterricht soll die Schüler zu **eigenverantwortlichem und selbstgesteuertem Handeln** befähigen und Sprechansätze schaffen. Der Erwerb von **Methoden und Lerntechniken** soll die Lernenden zu Eigenverantwortung befähigen. **Individuelle Förderung** erfolgt durch den differenzierten Einsatz von Arbeitsmaterialien z. Selbstkontrolle.
 - g. **Aufgeklärte Einsprachigkeit:** Unterrichtssprache ist soweit wie möglich Französisch. in begründeten Fällen (Lernökonomie, Formulierung grammatischer Sachverhalte, Bewusstmachung von Kontrasten auf dem Hintergrund von Mutter- und erster Fremdsprache) kann von diesem Prinzip abgewichen werden.
 - h. Der Selbstkontrolle und Effektivierung dienen **kognitive Verfahren** beim Spracherwerb; daneben soll aber auch durch Bildung **fester Sprachgewohnheiten** den Lernenden ermöglicht werden, sich immer mehr auf den Inhalt ihrer Äußerungen statt auf deren sprachlich angemessene Realisierung zu konzentrieren (z.B. feste *discours en classe* – Redemittel von Beginn an)
 - i. Prinzip der Réproduction positive: Aufwertung der Mündlichkeit im Unterricht durch Rollenspiele, Partnerinterviews, kleine Präsentationen, Wiedergabe v. kl. Filmen, Geschichten u.v.m.
 - j. Einsatz von Mini-Lektüren bereits am Ende des 1. Lernjahres im Sinne der Förderung des Leseverstehens empfehlenswert.

Kommunikative Unterrichtsvorhaben

Schüler erwerben
sprachliche Mittel

Kommunikative Kompetenzen



- über ein Reiseprogramm sprechen
- über Zustände und Ereignisse aus der Vergangenheit berichten
- über einen Tagesablauf sprechen (App parler français als Ergänzung)
- Vorschläge machen und sich einigen
- über ein Festival sprechen
- Fotos beschreiben und präsentieren
- Bedingungen formulieren, Möglichkeiten und Folgen äußern
- über Lieder sprechen
- Land und Landschaft beschreiben
- Wünsche und Ratschläge äußern
- Statistiken versprachlichen, Vergleiche anstellen
- Filme und Eindrücke schildern
- Ferienjobs und Praktika diskutieren
- offizielle Briefe schreiben
- Bewerbungsgespräche führen
- eigene Meinung/Gefühle ausdrücken
- europäische Projekte vorstellen
- über Tourismus und deren Auswirkungen sprechen
- über Politik im Alltag diskutieren

ZIEL: SCHAFFEN VON AUTHENTISCHEN HANDLUNGSSITUATIONEN

- Wortschatz:** Vokabular der Stellungnahme, des Résumés, der Charakterisierung, der Interpretation,
Wortfelder: Austauschprogramme, Festivals, Musik, Länder und Regionen, Filme, Ferienjob und Praktika, Politik und Umwelt
- Grammatik:** Ausbau und Vertiefung der Grundgrammatik:
- Passé composé / imparfait im Vgl.; reflexive Verben
 - Futur simple; si-Sätze
 - Inversionsfrage mit Pronomen; Pronomen y und en
 - Infinitivkonstruktionen
 - Bildung und Steigerung Adjektive/Adverbien
 - Imperativ mit Pronomen etc.
 - plus-que-parfait
 - subjonctif présent
 - Passiv
 - gérondif
 - Relativpronomen lequel und dont

Orientierung an der grammatischen Progression des Lehrwerkes
Le Cours intensif 2 und 3, Klett

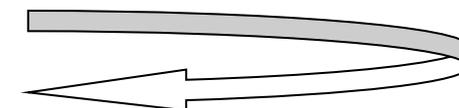
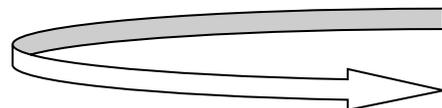
Aussprache: Festigung der in 8 erworbenen Aussprache- und Intonationsmuster
Rechtschreibung: Sicherheit und Vertiefung im produktiven Grundwortschatz

Es wird angestrebt, Band 3 des Lehrbuchs bis Lektion 5 zu bearbeiten, die Module sind optional.
KA: 4 Stück, Möglichkeit einer gleichwertigen mündlichen Leistungsüberprüfung pro Schuljahr.

Interkulturelles Lernen

- Schüleraustausch(programme) in Frankreich z.B. in Form von Internetrecherche, Reisetagebucheinträge und Reiseberichte verfassen u.Ä.

- Hörverstehen/Hör-Sehverstehen**
Verstehen von Hörtexten mittleren Schwierigkeitsgrades, ggfs. mit Visualisierungen, Podcast zu Festival z.B. in leçon 2/Band 2 möglich, Projekt in Form eines Videos zur Verbesserung des Lebens in der Stadt, DELF-Aufgabenformate
- Sprechen:** an Gesprächen teilnehmen z. B. Gespräch zu Ferienjobs und Praktika zusammenhängendes Sprechen: Kurzreferate z.B. in Vorbereitung auf den Austausch, über europäische Projekte
- Leseverstehen:** Techniken der Texterschließung: Gliederung, Zusammenfassung, Erfassen der Intention des Autors und grundlegender Stilmittel, Umgang mit Wörterbüchern
- Schreiben:** Filmkritik, Charakterisierung, kreative Arbeit nach Vorlagen wie z.B. Comic, Fotoroman schreiben, (offizielle) Briefe, Werbung für eine Stadt/Region
- Mediation:** Vermittlung in einfachen zweisprachigen Situationen



Methodische Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler

Vergleiche schulinterner Lehrplan WP Diff-Kurs Jg. 9

→ Ziel ist die Festigung und Vertiefung der im Jahrgang 9 aufgebauten methodischen Kompetenzen durch Rollenspiele, Lektürevorhaben, Projektarbeit und methodisch differenzierten modernen FU, der dem Prinzip der individuellen Förderung entspricht. Die Unterrichtssprache soll weitgehend Französisch sein (auch in der Grammatik).

3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

1. Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
2. Der Unterricht nimmt insbesondere in der Einführungsphase Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
3. Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
4. Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
5. Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
6. Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
7. Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
8. Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
9. In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

Stringent angelegte, kompetenzorientierte und kumulative Lernprozesse stellen insbesondere in der Sekundarstufe I ein wichtiges, grundlegendes Prinzip dar, um einen adäquaten Anschluss an die gymnasiale Oberstufe zu sichern. Daher wird in allen vier Lernbereichen des Faches Französisch eine sinnvolle Vernetzung von systematisch aufeinander aufbauenden Fähigkeiten bzw. von nachhaltigem, systematischem Wissen mit funktional und kontextuell ausgerichteten unterrichtlichen Themen und Problemstellungen angestrebt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten dabei im Lernprozess eine zunehmend eigenverantwortlichere Rolle, die durch metareflexive Phasen im Unterricht gestützt wird. Diese metareflexiven Phasen bieten zudem Anknüpfungspunkte für Diagnose und individuelle Förderung.

Unter Berücksichtigung der überfachlichen Leitlinien hat die Fachkonferenz Französisch darüber hinaus die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Kommunikative Kompetenzen

Alles unterrichtliche Handeln der Lehrkraft soll die kommunikativen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler ausbauen und festigen. Hierzu zählen Schreiben, monologisches wie dialogisches Sprechen, Leseverstehen, Hörverstehen und Hör-Sehverstehen sowie Sprachmittlung in der Ziel- bzw. Muttersprache.

Die Schülerinnen und Schüler sollen mit den verschiedenen Aufgabentypen vertraut werden, so dass sie diese auch in einer Leistungsüberprüfung bewältigen können. Bei der Unterrichtsplanung sollte die Lehrkraft auf Abwechslung der verschiedenen Kompetenztypen achten.

Interkulturelle Kompetenzen

Die deutsch-französische Geschichte ist eine Geschichte mit Höhen und Tiefen. Das tiefe freundschaftliche Verhältnis zweier wichtiger Partner im europäischen Kontext gilt es weiterhin zu pflegen und der Französischunterricht am Gymnasium Norf leistet durch die Förderung der interkulturellen Kompetenzen hierzu einen Beitrag.

Insbesondere sollen die Schülerinnen und Schüler **Orientierungswissen** über das Nachbarland Frankreich erhalten (Grundwissen über das Land, die Gesellschaft, das Schulsystem, das politische System, französische Kultur, Feste und Traditionen usw.). Darüber hinaus sollen Schülerinnen und Schüler in der Lage sein, **Werte, Haltungen und Einstellungen** der frankophonen Welt zu erkennen und einzuschätzen (Geschichte der Frankophonie, Wandel der Sprache, usw.). Letztlich ist es das Ziel des Französischunterrichts, dass Schülerinnen und Schüler in authentischen Handlungssituationen agieren und den Alltag in Frankreich oder in anderen frankophonen Ländern meistern können.

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und Korrektheit

Die Französisch lernenden Schülerinnen und Schüler werden in den Bereich Aussprache und Intonation, Wortschatz, Orthographie und Grammatik so unterrichtet, dass sie Französisch richtig aussprechen und betonen können, über ausreichend sprachliche Mittel verfügen, um Alltagssituationen zu meistern, die grundlegenden Regeln der Rechtschreibung beherrschen (v.a. accents) und über ein solides Basis-Grammatikwissen verfügen. Regelmäßige Vokabeltests (mindestens einer pro Unité) sind hierfür genauso unerlässlich wie kontinuierliche Übungssituationen.

Methodische Kompetenzen

Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler über ein Grundrepertoire an Lern- und Arbeitstechniken für ein selbstständiges und kooperatives Lernen verfügen. Die kommunikativen Kompetenzen Hörverstehen, Hör-Sehverstehen, Leseverstehen, Sprechen und Schreiben sollen dabei genauso gefördert werden wie der selbstständige Umgang mit Texten und Medien (chanson, e-Mails, zusammenhängende Texte, *bandes dessinées*, etc.). Das eigenständige Sprachenlernen wie der Umgang mit Lexika, die selbstständige Fehlerkorrektur durch entsprechende Evaluationsinstrumente sowie die Dokumentation des eigenen Lernfortschritts beispielsweise durch Portfolio-Arbeit (z.B. Europäisches Portfolio der Sprachen) sind Basiskompetenzen eines modernen Französischunterrichts.

Besondere fachliche Angebote am Gymnasium Norf

Die Fachschaft Französisch am Gymnasium Norf bemüht sich, für Schülerinnen und Schüler ein motivierendes Angebot zu schaffen, um das individuelle Lernen der französischen Sprache noch differenzierter zu gestalten. Neben den Möglichkeiten der individuellen Förderung durch binnendifferenziertes Unterrichtsmaterial, dem Doppellernermodell, der DELF_und dem Vorlesewettbewerb findet in Klasse 9 regelmäßig und bereits seit 20 Jahren ein Austausch mit unserer Partnerschule in Angers statt, der besonders die interkulturellen Kompetenzen fördert. Seit dem Schuljahr 2017/18 bietet die Fachschaft einen ergänzenden Schüleraustausch mit dem Collège du Sacré-Cœur in Versailles an.

4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Französisch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

a) Schriftliche Arbeiten/Klassenarbeiten

Klassenarbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Unterrichtsvorhaben bzw. einer Unterrichtssequenz und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Sekundarstufe II vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Unterricht erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klassenarbeiten/Schriftliche Arbeiten sind deshalb grundsätzlich in den Unterrichtszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klassenarbeitsergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Klassenarbeiten/Schriftliche Arbeiten sollen so angelegt sein,

- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können.
- dass kommunikative Schwerpunkte gesetzt werden und unterschiedliche Kompetenzen abgeprüft werden (dies bezieht sich auf die einzelne Klassenarbeit als auch auf die pro Halbjahr)
- dass die Schülerinnen und Schüler mit den Aufgabenformaten vertraut sind.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klassenarbeit/Schriftliche Arbeiten für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Fachkonferenz hat sich darauf verständigt, Klassenarbeiten mittels eines Bewertungsrasters auszuwerten (dies wird auch in der Sek. I empfohlen; hier kann die Transparenz aber auch im Unterrichtsgeschehen gewährleistet werden).

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Im Rahmen der Spielräume der APO-SI hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	Anzahl	Dauer
7	6	1
8	5	1-2
9	4	1-2
10	4	1-2
Diff-Kurs:		
8	4	1
9	4	1-2
10	4	1-2

In den Klassen 9-10 hängt die Dauer der Klassenarbeiten – innerhalb des vorgegebenen Rahmens – von den Erfordernissen der Aufgabenstellung bzw. des Materials ab. In diesem Zusammenhang gilt der Grundsatz „so lang wie nötig, so kurz wie möglich“.

b) Überprüfung der sonstigen Leistung

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15).

Im Folgenden werden Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung genannt. Hierbei wird kein abschließender Katalog festgesetzt, sondern es werden Hinweise zu einigen zentralen Bereichen aufgeführt:

1. Beiträge zum Unterrichtsgespräch

- Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
- Vielfalt und Komplexität der Beiträge (z.B. Erarbeitung neuer Grammatik)
- grammatikalische und sprachliche Korrektheit
- zusammenhängendes Sprechen
- Vermeiden des Rückfalls in das Deutsche, Motivation, Zielsprache zu verwenden
- thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
- sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
- gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

2. Präsentationen, Referate

- fachliche Korrektheit
- Einbringen eigener Ideen
- zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
- Gliederung
- sprachliche Angemessenheit
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit

3. Protokolle

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung
- formale Korrektheit

4. Portfolios

- fachliche Richtigkeit
- Einbezug metareflexiver Anteile
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit
- Ideenreichtum
- sprachliche Angemessenheit
- formale Gestaltung, Layout

5. Projektarbeit

- fachliche Qualität
- Methoden- und Präsentationskompetenz
- sprachliche Angemessenheit
- Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

6. schriftliche Übungen

- fachliche Richtigkeit
- sprachlich-formale Korrektheit

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Intervalle

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Portfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Formen

Bei Klassenarbeiten wird das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit (Stärken und Übungsfelder) ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Beratung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen.

Bei Bedarf und bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

5. Lehr- und Lernmittel

Basierend auf dem Leitgedanken unserer Schule „Einheit in Vielfalt – #gutzusammenleben“ und der damit verbundenen motivationsorientierten, erfolgreichen Vermittlung der französischen Sprache während der Sekundarstufe I und in der gymnasialen Oberstufe wird der Französischunterricht am Gymnasium Norf durch die Lehrwerke série jaune (Klett) und *À plus!* (Cornelsen) und sowie deren Begleitmaterialien unterstützt und gefördert (s. Kapitel 2).

Mit Hinblick auf die in Kapitel 3 erwähnten fachlichen sowie überfachlichen Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit im Französischunterricht sowie in Anlehnung an den Kernlehrplan¹ orientiert sich die Fachschaft bei der Auswahl der Lehr- und Lernmittel an den folgenden grundlegenden fachlichen Kriterien:

Lehr- und Lernmittel...

- sind authentisch
- regen kommunikatives Handeln an
- sind für junge Lerner thematisch relevant
- ermöglichen selbstständiges und kooperatives Lernen
- fördern Sprachbewusstsein
- initiieren und fördern selbstreflexives Lernen
- sind kompetenzorientiert
- sind aktuell und fachlich bedeutsam
- fördern interkulturelle Handlungsfähigkeit
- ermöglichen fachübergreifendes Arbeiten

¹ Kernlehrplan Französisch für das Gymnasium – Sekundarstufe I in NRW:

http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/lehrplaene_download/gymnasium_g8/gym8_franzoesisch.pdf

Um die erfolgreiche Vermittlung der Kompetenzanforderungen des Kernlehrplans sicherzustellen und darüber hinaus unseren Schülerinnen und Schülern ihrem Alter und Lernstand entsprechend einen realen Blick auf historische, politische und kulturelle Ereignisse zu gewährleisten, die gleichzeitig die Motivation am Spracherwerb fördern sollen, wird die Lehrwerksarbeit durch authentische Materialien von Seiten der Lehrkräfte ergänzt. Diese können je nach Anforderung der zu vermittelnden Kompetenzen variieren. Der Spracherwerb erfolgt somit auch in themenorientierten Unterrichtsvorhaben, die die grundlegenden fachlichen Kriterien gewährleisten und die systematische und vernetzte Kompetenzentwicklung ermöglichen sollen.

Des Weiteren setzt eine erfolgreiche Vermittlung der zu erlernenden Fremdsprache voraus, dass die ausgewählten Lehr- und Lernmittel eine vielfältige Nutzung (schriftlich, mündlich, medial) gewährleisten. Neben dem Lehrwerk werden im Französischunterricht dem Lernstand entsprechende authentische Texte in den Unterricht miteinbezogen, wie z.B.

- Sach- und Gebrauchstexte,
- fiktionale/literarische Texte,
- diskontinuierliche Texte
- Texte in medialer Vermittlungsform.

Die Auswahl der Texte für die Sekundarstufe I erfolgt gemäß dem schulinternen Lehrplan sowie mit Bezug auf den Kernlehrplan und das verwendete Lehrwerk durch die jeweilige Fachlehrkraft und soll dabei kompetenz-, alters- und interessenbezogen sein. Die Textlänge und Komplexität nimmt im Verlauf der Sekundarstufe I bis hin zur Lektüre von kurzen, authentischen Ganzschriften, der Behandlung von Auszügen aus Film und Fernsehen sowie der Auseinandersetzung mit Beiträgen aus Rundfunk und Internet zu.

Zusatzmaterialien zum eingeführten Lehrwerk (Schülerarbeitsheft, Folien, Lehrerhandbuch, Audio-CD, DVD) sind vorhanden. Im Sinne einer modularen Nutzung des Lehrwerkes, stehen von der Fachschaft entwickelte Materialsammlungen zur Verfügung. Diese Materialien für alle Mitglieder stets zugänglich und werden regelmäßig erweitert und aktualisiert (z. B. nach Fortbildungen).

Die Vorbereitung auf die DELF-Prüfung am Gymnasium Norf, die gemäß den Vorgaben des Institut français² in der Sekundarstufe I (Niveau A1-A2) sowie in der Sekundarstufe II (Niveau B1-B2) abgelegt werden kann, geschieht explizit während der Schulzeit in einer zusätzlichen Unterrichtsstunde pro Woche. In diesem Rahmen werden von der Lehrkraft geeignete Übungsmaterialien angeschafft, die auch prüfungsunabhängig eingesetzt werden können und mit einer Französischlehrkraft gemeinschaftlich vorbereitet werden.

Die Fachschaft Französisch setzt für die Sekundarstufe I folgende Lehr- und Lernmittel verbindlich ein:

Jg. 7	Lehrwerk <i>À plus!</i> Band 1 (Cornelsen Verlag) Schülerbuch, Grammatisches Beiheft, Carnet d'activités
Jg. 8	Lehrwerk <i>A plus</i> Band 2 (Cornelsen-Verlag) Schülerbuch, Grammatisches Beiheft, Carnet d'activités
Jg. 9	Lehrwerk <i>A plus</i> Band 3 (Cornelsen-Verlag) Schülerbuch, Grammatisches Beiheft, Carnet d'activités
Jg. 10	Lehrwerk <i>À plus!</i> Band 4 (Cornelsen Verlag) Schülerbuch, Grammatisches Beiheft, Carnet d'activités

² Institut français Düsseldorf: <https://duesseldorf.institutfrancais.de/>

Im Differenzierungskurs ab Jahrgangsstufe 8 wird das Lehrwerk von Klett eingesetzt.

Zum Üben, Trainieren und Fördern neben der Schule können bei Bedarf die zu den Lehrwerken passenden Übungsmaterialien erworben werden (Elterneigenanteil).

Zur Förderung des selbstständigen Sprachenlernens wird der Umgang mit entsprechenden Hilfsmitteln von Beginn an gefördert. Zweisprachige/Einsprachige Wörterbücher befinden sich in der Mediothek oder sind nach Absprache mit einer Französischlehrkraft durch die Fachschaft erhältlich.

6. Entscheidungen zu fachübergreifenden Fragen

Der Französischunterricht am Gymnasium Norf nutzt verschiedene Möglichkeiten, den Unterricht über das Fach hinaus nach außen zu öffnen und durch unterrichtsübergreifende Anknüpfungspunkte in inhaltlicher wie auch kompetenzbezogener Hinsicht zu bereichern. Ziel ist es dabei, die Sprache in interkulturellen Begegnungssituationen anzuwenden, die Schülerinnen und Schüler zu motivieren und die Mehrsprachigkeit zu fördern.

Das fachübergreifende und fächerverbindende Arbeiten ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, Zusammenhänge zu erschließen, vernetztes Wissen aufzubauen und die Wechselbeziehung zwischen den verschiedenen Unterrichtsfächern zu erkennen. In projektorientierten Vorhaben kommunizieren und kooperieren sie mit anderen. Dabei lernen sie, die Fremdsprache als Arbeitssprache bei der Lösung von Aufgabenstellungen in fächerverbindenden Projekten anzuwenden. Dadurch unterstützt das fachübergreifende und fächerverbindende Lernen gelebte Mehrsprachigkeit, was sich positiv auf die Lernmotivation der Schülerinnen und Schüler auswirkt.

Themenauswahl für den fachübergreifenden Unterricht:

- Themen aus dem Bereich der **sprachlichen Fächer**:

Behandlung motivgleicher Texte oder Texte der gleichen Textsorte (z.B. Jugendliteratur), Vergleiche zwischen antiken Quellen und modernen Fassungen (z.B. Fabeln, Märchen), Techniken der Texterschließung und Textproduktion.

- Themen aus dem Bereich **Kunst/Musik/Literatur**:

Behandlung französischer Chansons, Musikclips, Literaturverfilmungen, Karikaturen oder bandes dessinées; Behandlung bedeutender französischer Maler und Kunstepochen.

- Themen aus dem Bereich der **gesellschaftswissenschaftlichen Fächer**:

Behandlung von Epochen aus der französischen Geschichte wie *le Siècle Classique/ La Revolution Française*, Fragen der Entwicklungshilfe vor dem Hintergrund des französischen, englischen, belgischen und deutschen Kolonialismus; die Probleme der Immigration und Integration in Frankreich und Deutschland, die Geschichte der deutsch-französischen Beziehungen (Schwerpunkt 20. Jahrhundert, optional auch das 19. Jh.)

- Themen aus dem Bereich der **Fächer Religion, Philosophie und Pädagogik**:

Behandlung der philosophischen Grundlagen der Werke Camus' und Sartres, ethische Fragen, soziale Verantwortung.

Nutzung außerschulischer Lernorte:

Der Französischunterricht nutzt im Rahmen des fach- und unterrichtsübergreifenden Arbeitens Gelegenheiten, anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen durch den Einbezug außerschulischer Lernorte zu fördern. Dadurch wird die Kontaktzeit mit der französischen Sprache erhöht, was die Motivation und die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler für ihr Lernen steigert.

Durch die Öffnung des Französischunterrichts nach außen erfahren die Schülerinnen und Schüler die französische Sprache in authentischen Kommunikationssituationen. Am Gymnasium Norf geschieht dies durch

- Veranstaltungen in französischen Kulturinstituten (Konzerte, Ausstellungen), Kinobesuche (französische Filme), Besuche von französischen Theaterstücken,
- Schüleraustausch mit Angers und Versailles (Klasse 9), Parisfahrt in der Oberstufe,
- die Welt des Internet mit Informationsbeschaffung aus verschiedenen Web-Seiten und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten.
- DELF-Prüfungen, Lesewettbewerb des DFK Neuss

7. Berufs- und Studienorientierung

In der Jahrgangsstufe 9 lernen die Schülerinnen und Schüler im Themenfeld *Demain n'est pas loin* über Berufe zu sprechen, Berufsbilder zu beschreiben, Bewerbungsgespräche zu führen und Bewerbungsschreiben sowie Lebensläufe zu verfassen.

8. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Französisch strebt eine stetige Sicherung der Qualität ihrer Arbeit an. Dabei sind Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums integraler Bestandteil der Fachschaftsarbeit. Sie dienen der Standardisierung sowie der Sicherstellung der Vergleichbarkeit des Französischunterrichts im Land NRW als auch der fachlichen Unterrichtsentwicklung am Gymnasium Norf. Folgende allgemeine Regelungen fasst die Fachschaft Französisch vor diesem Hintergrund:

Die Fachkonferenz evaluiert regelmäßig unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahrs den schulinternen Lehrplan hinsichtlich notwendiger Modifikationen, nimmt entsprechende Veränderungen vor und passt diese an die inhaltlichen und strukturellen Angaben des schulinternen Lehrplans an.

Zudem greifen Lehrkräfte sowohl auf eigene Beobachtungen aus dem Unterricht als auch auf Rückmeldungen der Lerngruppen zurück. Die Evaluation des schulinternen Lehrplans wird dadurch zum wesentlichen Bestandteil der Fachkonferenzarbeit und des Schulprogramms.

Weitere anzustrebende mögliche Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren, *team teaching*, Parallelarbeiten und gemeinsames Korrigieren, welche individuell unter den Kolleginnen und Kollegen vereinbart werden können.

Sämtliche Mitglieder der Fachkonferenz Französisch nehmen regelmäßigen an Fortbildungen teil und informieren die Fachschaft über die entsprechenden Inhalte. Der Austausch des Materials wird über die Plattform „Logineo“ abgesichert.

9. Medienkompetenzen

Medienkonzept im Fach Französisch – Sekundarstufe I

Im Fach Französisch wird die Medienkompetenz jahrgangübergreifend in folgenden Bereichen gefördert:

1. Bedienen und Anwenden
1.1 Medienausstattung (Hardware)
<i>Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen</i>
Jgst. 7-10; Französisch: Bei Bedarf Arbeit an Laptops, PCs und Tablets, Fernseher als Präsentationsfläche zum Hör- und Hörsehverstehen
1.2 Digitale Werkzeuge
<i>Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen</i>
Jgst. 7-10; Französisch: <ul style="list-style-type: none">– Lexikonarbeit durch PONS.de– Nachschlagen von Konjugationen in Apps wie Le Conjugueur als Empfehlung– App parler français: Französische Dialoge lesen und hören inklusive Grammatikerklärungen und Vokabellisten als Empfehlung– Korrektur von Schülerergebnissen durch abfotografieren und Bearbeiten mit der App PixelLab als Alternative– App Zufallszahl UX, um bspw. Gruppen per Zufallsprinzip zusammen zu stellen als Alternative– Videos mit der App Youtube zeigen (für Hörverstehensübungen zu frz. Chansons sowie Landeskunde)– Sprechanlässe mithilfe der App Story Dice als Alternative
1.3 Datenorganisation
<i>Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren</i>
Jgst. 7-10; Französisch: Empfehlung, Vokabeln im Programm Phase 6 zu speichern und damit zu lernen; interne Fachschaftsarbeit mithilfe von Dropbox
1.4 Datenschutz und Informationssicherheit
<i>Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen, Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten</i>

2. Informieren und Recherchieren
2.1 Informationsrecherche
<i>Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden</i>
Jgst. 7; Französisch: Recherche für Referate im Netz, (z.T. eingebunden in Stationenlernen), Französisch: Kurzfilme aus ARTE
2.2 Informationsauswertung
<i>Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten</i>
Jgst. 7-10; Französisch: Erstellen von Mindmaps mithilfe der kostenlosen App MiMind (bspw. zur Wortschatzarbeit) als Alternative
2.3 Informationsbewertung
<i>Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten</i>
2.4 Informationskritik
<i>Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen</i>

3. Kommunizieren und Kooperieren
3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse
<i>Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen</i>
Jgst. 8; Französisch: Empfehlung an Schülerinnen und Schüler, mit ihren AustauschpartnerInnen zum ersten Kennenlernen zu mailen oder zu skypen
Jgst. 8; Französisch: E-Mails in einfacher, adressatenbezogener Sprache abfassen können, Verfassen digitaler Textarten wie zum Beispiel Blogbeiträge, Emails (privat sowie offiziell)
3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln
<i>Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten</i>
3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft
<i>Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten</i>
Jgst. 9; Französisch: Formulieren einer förmlichen E-Mail mit den in Frankreich typischen Redewendungen
3.4 Cybergewalt und –kriminalität
<i>Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen</i>

4. Produzieren und Präsentieren
4.1 Medienproduktion und –präsentation
<i>Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen</i>
Jgst. 8; Französisch: Veröffentlichung von Reiseberichten (Austausch mit Angers und Versailles) auf der Homepage der Schule Jgst. 7-10; Französisch: Veröffentlichung von Arbeitsergebnissen auf der Homepage der Schule
4.2 Gestaltungsmittel
<i>Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen</i>
Jgst. 7-10; Französisch: Power Point zur Visualisierung präsentierter Inhalte; GoodNotes
4.3 Quelldokumentation
<i>Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden</i>
4.4 Rechtliche Grundlagen
<i>Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u. a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u. a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten</i>
Jgst. 7-10; Französisch: Angabe von Bildquellen bei Kurzreferaten

5. Analysieren und Reflektieren
5.1 Medienanalyse
<i>Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren</i>
5.2 Meinungsbildung
<i>Die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen</i>
Jgst. 8 & 9; Französisch: Hinterfragen von Klischees über das eigene und das Zielsprachenland Frankreich (bspw. im Rahmen des Schüleraustausches; Jgst. 8 Eigenheiten verschiedener französischer Regionen kennenlernen)
5.3 Identitätsbildung
Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen
5.4 Selbstregulierte Mediennutzung
<i>Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen</i>

6. Problemlösen und Modellieren

6.1 Prinzipien der digitalen Welt

Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen

6.2 Algorithmen erkennen

Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren

6.3 Modellieren und Programmieren

Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen, diese auch durch Programmieren umsetzen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen

6.4 Bedeutung von Algorithmen

Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren